

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

A 3 – Im Präsenzunterricht erhalten die Kinder Unterstützungsangebote (z. B. Hilfsmittel wie Rechenrahmen, 100er-Feld, Anlauttabelle, Korrekturkarten), die ihnen auch im Distanzunterricht Sicherheit bei der Bearbeitung der Aufgaben geben.

A 6 – Digitales und analoges Lernmaterial berücksichtigt im Präsenz- und Distanzunterricht unterschiedliche Schwierigkeitsgrade zur individuellen Förderung (z. B. verschiedene Niveaustufen, offene Aufgabenstellungen).

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

Kinder verfügen über digitales und analoges Lernmaterial (Hilfsmittel, Anschauungsmaterial, Material zur Selbstkontrolle u.Ä.), welches ihnen in verschiedenen Unterrichtsszenarien Sicherheit bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben gibt.

Indikatoren zur Zielerreichung (später Wiederaufnahme in Evaluation)

Die Aufgabenstellungen sind differenziert aufbereitet und berücksichtigen bzw. ermöglichen eine individuelle Bearbeitung. Die Kinder sind mit ausgewähltem digitalen und analogen Lernmaterial vertraut und wenden es sicher an.

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte (Auswahl geeigneten Lernmaterials, Einarbeitung in die Förderplanung) und Etappen definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- in Lehrerkonferenz über das Vorgehen, die Durchführung und die Evaluation diskutieren – gleichsinniges Verständnis erzeugen
- Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- Unterrichtsplanung in Jahrgangs- und Fachteams mit dem Blick auf die Unterrichtsmaterialien (analog/digital), die der individuellen Förderung der Kinder dienlich sind
- Absprachen in den Teams über Differenzierungsmaßnahmen
- wenige, ausgewählte und den Kindern vertraute Materialien werden gezielt eingesetzt – Absprachen in den Teams
- Umgang mit digitalen Materialien im Präsenzunterricht üben
- Differenzierungsmaßnahmen sowie dazu passende Materialien werden in den Tagesplan oder Wochenplan eingepflegt
- Zeitrahmen fest vereinbaren
- Information und Einbeziehen der Eltern, Umsetzung in konkret ausgewählten, ausgearbeiteten Unterrichtsvorhaben
- Kinder werden mit den individuell ausgewählten Materialien und Aufgabenstellungen vertraut gemacht
- die individuellen Aufgaben finden Einzug in die Tagespläne und Wochenpläne – Förderung der Selbstständigkeit

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Rückkopplung aus Jahrgangsteams, Fachteams: Welche analogen/digitalen Medien eignen sich für die individuelle Unterstützung der Kinder?
- In welchen Unterrichtsvorhaben wurde mit welchen Materialien gelernt? Wie ist der Stand bzgl. der Einarbeitung in die schulinternen Arbeitspläne?
- möglich: Befragung der Kinder und / oder der Eltern bzgl. der eingeführten Materialien zur individuellen Förderung (in welchen Fächern, in welchem Umfang, wie hilfreich etc.)

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Die differenzierten Wochenpläne sichern eine individuelle Förderung.
- Die Auswahl der Aufgaben (analog und digital) gelang dem Team passend zu den Lernzielen der Kinder.
- Die Arbeitsverteilung im Team führte zu einer Arbeitserleichterung.
- Die Unterstützungsangebote waren hilfreich.

Items für Eltern

- Wir wurden umfassend über die Formen der individuellen Förderung an der Grundschule Ideenwiese informiert.
- Der Wochenplan unterstützt aus meiner/unserer Sicht das individuelle Lernen meines Kindes.

Items für Kinder

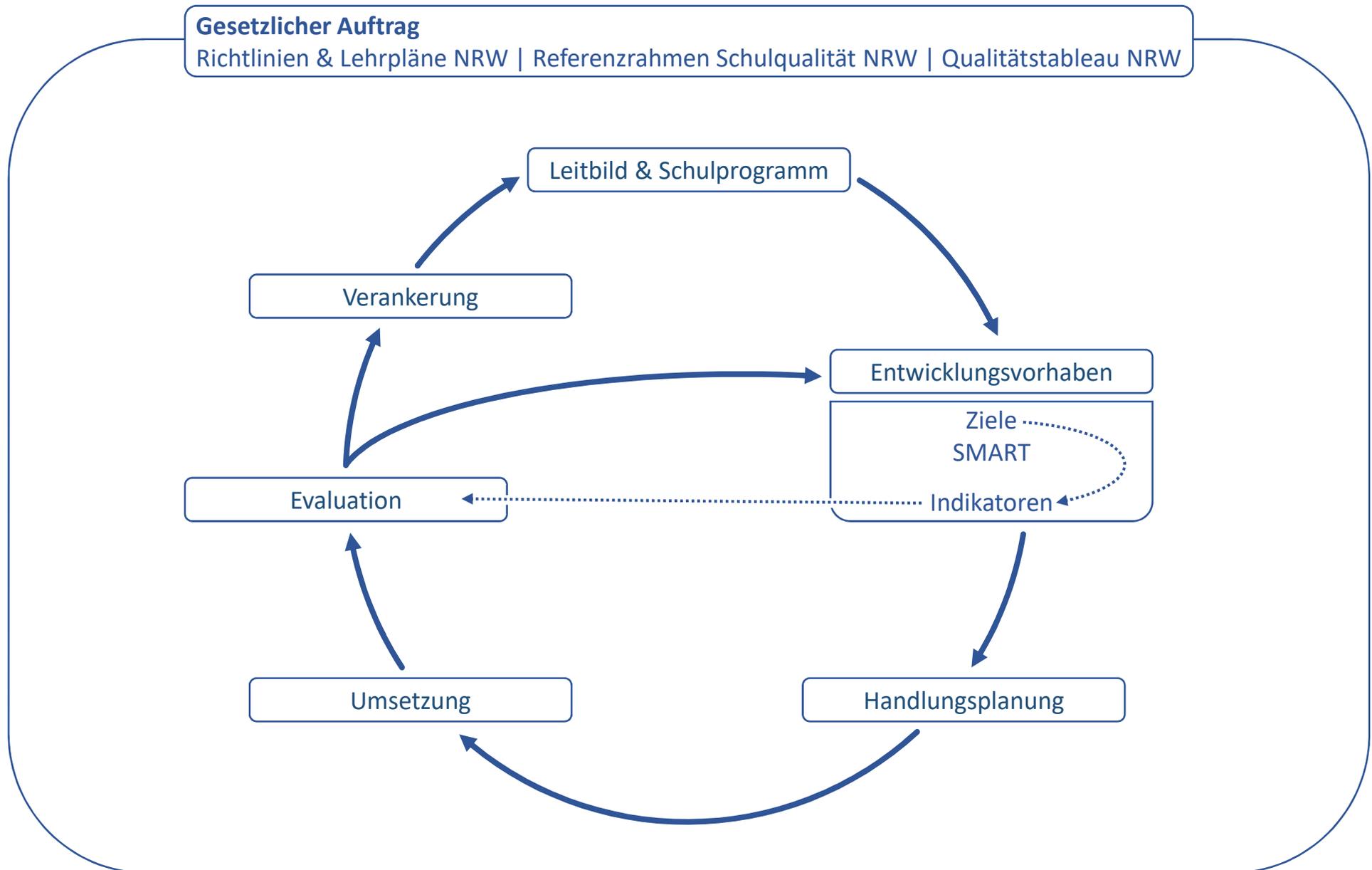
- Ich spreche mit meiner Lehrerin über Aufgaben und Ziele in meinem Wochenplan.
- Die Tippkarten und Lösungsblätter helfen mir.
- Ich weiß, wie ich mit der digitalen Pinnwand lerne.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- Einpflegen in die schulinternen Arbeitspläne
- Ausarbeitung des Konzepts zur Individuellen Förderung (siehe auch Unterstützungsbedarfe und Selbstständigkeit)
- Abgleich mit dem Schulprogramm
- erreichtes Ziel als Ausgangspunkt für Weiterentwicklung, bspw. Erweiterung des Konzepts Individuelle Förderung
- Differenzierte Wochenpläne werden im Laufe des Schuljahres in insgesamt 6 Unterrichtsvorhaben eingebunden. Analoge und digitale Medien sind fester Bestandteil der Wochenpläne. Verantwortlich hierfür sind die Jahrgangsteams.
- Am Ende des Schuljahres 2021/2022 wird die Arbeit evaluiert und evtl. ausgeweitet. Verantwortlich hierfür ist die Schulleitung.

Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerkonferenz mit TOP „Gleichsinniges Verständnis von individueller Förderung im Kollegium schaffen“ planen. Was verstehen wir darunter? Einigung auf einen gemeinsamen Konsens. 	Schulleitung, Steuergruppe	Planung des TOP in Steuergruppensitzung am 09.02.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Erste Lehrerkonferenz durchführen; Kollegium einigt sich auf Differenzierungsstufen I, II und III in Wochenplänen zum Deutsch- / Sachunterricht; in Mathematik auf offene Aufgabenformate PIKAS Lehrer*innen sollen sich mit geeigneten digitalen Apps und Tools auseinandersetzen, die in die Wochenpläne Einzug finden und auch im Rahmen von PIKAS genutzt werden 	Schulleitung, Steuergruppe Lehrer*innen	Lehrerkonferenz am 18.02.20XX bis zur nächsten Lehrerkonferenz am 01.03.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Zweite Lehrerkonferenz durchführen: Einigung auf digitale Apps: Anton, Antolin, Mathe-App 	Schulleitung, Mitglieder der Lehrerkonferenz	Lehrerkonferenz am 02.03.20XX
<ul style="list-style-type: none"> 3 Wochenpläne werden in den Jahrgangsteams arbeitsteilig erarbeitet, Materialien zusammengestellt und im Materialraum 1 in Kisten aufbewahrt, sodass sie für alle Kolleginnen zugänglich sind. Im Anschluss daran fließen 3 ausgewählte Aufgabenbereiche aus PIKAS in den Mathematikunterricht ein. In diesem Zusammenhang werden die Kinder mit den Apps und Tools vertraut gemacht. Analoges Material wie Tippkarten oder Lösungsblätter stehen den Kindern zur Verfügung. 	Jahrgangsteams; beratend stehen die Mitglieder der Steuergruppe zur Seite	Teamzeiten stehen zur Verfügung und werden montags dafür genutzt. 3 differenzierte Wochenpläne und 2 Aufgabenbereiche aus PIKAS werden bis zum 30.06.20XX in allen Klassen durchgeführt.
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerexpert*innen für Digitalisierung bieten eine wöchentliche Sprechstunde zur Unterstützung der Lehrer*innen an. 	Frau/Herr XXX, Frau/Herr XXX	immer do in der 1. großen Pause und bei Bedarf in der 6. Stunde; auch telefonisch oder per Video
<ul style="list-style-type: none"> Eltern werden auf der Klassenpflegschaftssitzung im Februar über diese Differenzierungsmaßnahmen (analog / digital) informiert. 	Klassenlehrer*in	Termine der Klassenpflegschaftssitzungen bei der Schulleitung abgeben
<ul style="list-style-type: none"> Das Thema „Individuelle Förderung“ ist einmal pro Monat TOP auf der Lehrerkonferenz (Austausch). 	Schulleitung	24.03.20XX, 18.04.20XX, 19.05.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerkonferenz zum Schuljahresende mit der Vereinbarung: Differenzierte Wochenpläne in den Stufen I, II und III werden in allen Klassen 3mal pro Halbjahr durchgeführt. Analoge und digitale Apps / Tools haben ihren festen Platz in den Wochenplänen. Im Mathematikunterricht werden 2mal pro Jahr Aufgabenbereiche aus PIKAS durchgeführt. Die Jahrgangsteams sichten die bereits erarbeiteten WP und die PIKAS – Aufgaben während der Lehrerarbeitstage in der letzten Sommerferienwoche. Das Kollegium einigt sich verbindlich auf 3 differenzierte Wochenpläne pro Halbjahr und auf 2 PIKAS-Aufgabenbereiche (vorhandene sollen genutzt werden, drei weitere pro Jahrgang müssen erstellt werden). Welche Themen in welchem Jahrgang? Alle Materialien werden im Materialraum 1 aufbewahrt und gekennzeichnet. Diese Vereinbarung gilt für das Schuljahr 2021/2022. Während der Lehrerarbeitstage in der letzten Sommerferienwoche arbeiten die Jahrgangsteams an den Vorhaben. 	Schulleitung, Mitglieder der Lehrerkonferenz Jahrgangsteams Jahrgangsteams Jahrgangsteams, arbeitsteilig Schulleitung, Steuergruppe	Lehrerkonferenz am 02.07.20XX 2 Lehrerarbeitstage in der letzten Sommerferienwoche Gemeinsame Arbeit an den Unterrichtsvorhaben Lehrerkonferenz zum Ende des Schuljahres 20XX/20XX
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation / nach Auswertung des EVA – Bogens erfolgt die Anpassung / Klärung / Veröffentlichung der Ergebnisse. 	Steuergruppe	



Leitbild

Das Leitbild ist eine Dokumentation, in der das Selbstverständnis, die gemeinsamen pädagogischen Grundsätze und Wertvorstellungen sowie die Entwicklungsperspektiven der Schule prägnant dargestellt sind. Das Leitbild ist stets auf die Erfordernisse und Bedürfnisse der einzelnen Schule abgestimmt; an ihm orientieren sich Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule.

Schulprogramm

Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schularstellung und eine Planung der Schulentwicklung. Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit (siehe BASS 14-23 Nr. 1).

Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben sichern die Schul- und Unterrichtsqualität. Grundlage der Planung ist die Analyse der Ausgangslage und die Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive. In der Zielformulierung findet das Entwicklungsvorhaben seine Konkretisierung.

Ziele | SMART

Ein Ziel bildet einen erreichten Zustand in der Zukunft ab. Ein gutes Ziel ist nach der SMART-Regel formuliert:

spezifisch-konkret

präzise und eindeutig formuliert

messbar

überprüfbar durch qualitative und quantitative Indikatoren

attraktiv

durchführbar und akzeptiert

realistisch

realisierbar in Bezug auf Zeit, Kosten, Personal und Aufwand (Ressourcen)

terminiert

Zeitpunkt zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt

Indikatoren

Indikatoren in der schulischen Qualitätsentwicklung beschreiben präzise, woran die Zielerreichung bzw. die Realisierung einzelner Merkmale konkret erkennbar ist. Quantitative Indikatoren sind eindeutig messbar. Qualitative Indikatoren sind durch Beobachtung erfassbar. Die aus den Zielen abgeleiteten Indikatoren sind Grundlage der Evaluation.

Handlungsplanung

Die Handlungsplanung legt fest, was konkret von wem bis wann in welchen Arbeitsschritten erledigt wird. Dazu gehören die Festlegung von Projektleitung und Team mit den jeweiligen Zuständigkeiten, Befugnissen und Kommunikationswegen, Absprachen zum Informationsfluss im Kollegium sowie Klarheit über notwendige Ressourcen. Bei der Erarbeitung der Handlungsplanung sind Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung als die drei Ebenen der Schulentwicklung mitzudenken.

Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage der Handlungsplanung. Die Handlungsplanung wird kontinuierlich kontrolliert und reflektiert, um ggf. nachsteuern zu können.

Evaluation

Die Evaluation wird vor Beginn des Entwicklungsvorhabens („messbare“ Ziele) mitgedacht. Anhand der festgelegten Indikatoren wird überprüft, ob bzw. in welchem Umfang die Ziele erreicht wurden und ob diese ggf. modifiziert werden müssen. Evaluation dient dazu, gemeinsam Erfahrungen zu reflektieren. Evaluation liefert Erkenntnisse über ein durchgeführtes Entwicklungsvorhaben, arbeitet sie systematisch auf und dokumentiert sie. Zusätzlich hat Evaluation auch kontrollierende Wirkung und dient der Bewertung und Rechenschaftslegung. Da Evaluationsergebnisse in den Qualitätszyklus zurückfließen werden, sind sie außerdem eine wichtige Steuerungshilfe.

Verankerung

Hat sich die Umsetzung als erfolgreich erwiesen, geht es darum, die neue Praxis in das Schulprogramm verbindlich aufzunehmen und zu bewahren. Eine systematische Implementierung sichert die veränderte pädagogische Praxis nachhaltig, sodass sie langfristig ein festes Element der gelebten Schulkultur wird.